

gefällt wurden, der Wahrheit am meisten entsprach. Es ist ihr aber nicht nur die Wissenschaftlichkeit, sondern auch die praktische Brauchbarkeit abzusprechen, und wenn man sie im Liter. Centralblatt zur "Einführung in das Studium der altchristlichen Kunst" empfehlen zu können glaubte, so möchten wir gerade davor nachdrücklichst warnen.

Strassburg.

Prof. Dr. ALB. EHRHARD.

Congrès scientifique international des catholiques tenu à Paris du 8 au 13 avril 1888. 2 Bände in 8°, CXXIV und 452, 830 S. Paris 1899, bei Picard.

Im April 1888 fand, nach Ueberwindung vieler und grosser Schwierigkeiten, eine internationale Versammlung katholischer Gelehrten aller Zweige des menschlichen Wissens aus den verschiedensten Ländern in Paris statt.

Es wäre ungerechtfertigt, jetzt noch von der Vorbereitung und dem Verlauf der Versammlung an dieser Stelle zu reden. Doch findet sich in den jüngst unter obigem Titel erschienenen Berichten über den Congress Manches, was eine allgemeinere Würdigung verdient; deshalb will ich den Inhalt derselben, soweit er unsere Disciplin betrifft, hier kurz angeben. Sie bilden zwei starcke Bände. Am Schlusse der eigentlichen Sitzungsberichte finden sich die wichtigsten aus den eingesandten Arbeiten abgedruckt. Die Abhandlungen juridischen, naturwissenschaftlichen, anthropologischen und philosophischen Inhaltes will ich nicht anführen. Auch den die Exegese betreffenden Theil will ich übergehen; jedoch nicht ohne kurz auf die wichtige Abhandlung des Prof. *Loisy* von der kath. Universität in Paris ("Fragment du rituel Bablonien;" I, S. 1-21) hinzuweisen, welche eigenthümliche Beschwörungen, die aus Keilschriften übersetzt sind, zum Gegenstande hat.

Folgendes sind die Abhandlungen archäologischen und historischen Inhaltes, welche wir im zweiten Bande finden :

1. Ein Aufsatz aus der Feder *de Rossi's* über die Ausgrabungen im Cömeterium der Priscilla und die dort gefundenen Inschriften der *Acilii Glabriones* ¹⁾; II, S. 261 ff.

2. Eine Abhandlung des Bollandisten *P. de Smedt* über die Organisation der christlichen Kirchen während der drei ersten Jahrhunderte; II, S. 296 ff.

3. Untersuchungen von *God. Kurth* Professor der Universität in Lüttich, über die Quellen zur Geschichte des Chlodwig in Gregor von Tours; II, S. 339 ff.

4. Untersuchungen des Prof. *Duchesne* über den Ursprung der gallicanischen Liturgie; II, S. 387 ff.

5. Ein sehr interessanter Aufsatz von *P. Allard* über das Martyrium der Thebaischen Legion; Appendice I.

6. Ein literarhistorischer Beitrag von *Fournier*, Prof. der Universität Grenoble, über den Ursprung der falschen Decretalen; II, S. 403 ff.

7. Eine Notiz von *Boudinhou*, Prof. am katholischen Institut in Paris, über die Canones des angeblichen Concils von Laodicäa; II, S. 420 ff.

8. Endlich ein Aufsatz von *Malaory* über die „ Statuta ecclesiae antiqua „, von welchen er den hl. Caesarius Bischof von Arles als Verfasser nachzuweisen sucht; II, S. 428 ff.

Diese blosse Aufzählung zeigt, wie mancher für die kirchengeschichtliche Forschung wertvoller Beitrag durch den Congress von 1888 angeregt wurde. Eine ähnliche Versammlung wird im Jahr 1891 in Paris abgehalten werden, und ich glaube mir gestatten zu können, schon jetzt die Leser der „ Quartalschrift „ auf denselben aufmerksam zu machen, und zur Betheiligung an dessen Arbeiten einzuladen.

Paris.

P. BATIFFOL.

¹⁾ Vgl. Bull. di arch. crist. ser. IV, anno VI, S. 5 ff.